

## **Erfolgreiche Berufswahl!**

Für eine erfolgreiche Berufswahl ist wichtig, dass die berufswahlrelevanten Informationen aktuell sind und dass die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern funktioniert. Ein Gespräch mit Stephan Kraut, Berufsberater und Berufswahllehrer in Zürich. Von Daniel Jungo.



Stephan Kraut, Berufsberater und Berufswahllehrer,  
Mitglied der Gruppe Fachbegleitung zum Berufswahltagbuch

### **Du arbeitest sowohl als Berufsberater als auch als Berufswahllehrer. Was ist für dich bei der Berufswahlvorbereitung zentral?**

Ich sehe mich als Begleiter im Berufsfindungsprozess, wobei die Berufsfindung in verschiedenen Schritten erfolgt. Dieser Prozess endet mit der Verwirklichung der Berufsentscheidung und beginnt damit, dass die Jugendlichen ihre Interessen und Fähigkeiten kennen lernen.

### **Die Interessen und Fähigkeiten werden im Berufswahltagbuch neu mit Profilen – den Berufswahlprofilen – dargestellt. Wie sind deine Erfahrungen mit solchen Profilen?**

Ich arbeite sehr gerne damit, denn mit Profilen können Interessen und Fähigkeiten klar und verständlich dargestellt werden. Fast alle Interessen- und Fähigkeitstests, mit denen ich als Berufsberater arbeite, zeigen das Ergebnis ebenfalls in Form von Profilen. Zudem sind Profile sehr praktisch, denn wenn die Systematik zur Berufswelt passt, dann ist es relativ einfach, passende Berufe zu finden. Bewährte Beispiele für solche Brücken zur Berufswelt ist das Selbsterkundungsinstrument Explorix mit einem Berufsregister, bei den Tests ist es der Foto-Interessen-Test mit dem Berufsfenster und beim Berufswahltagbuch erfolgt die Suche nach passenden Berufen mit dem Interessenkompass und dem dazugehörigen Berufsverzeichnis. Überhaupt achte ich stets darauf, dass meine Berufswahlinformationen aktuell sind.

### **Zum Interessenkompass im Berufswahltagbuch hat kürzlich eine Masterarbeit gezeigt, dass die Normen aktuell sind. Was meinst du dazu?**

Ich finde es richtig, dass die Instrumente überprüft werden. Bei allen Interessen- und Fähigkeitsprofilen ist mir wichtig, dass die Normen aktuell sind, denn mit veralteten Normen kann schnell ein falsches Bild entstehen. Überhaupt achte ich stets darauf, dass meine Berufswahlinformationen aktuell sind.

### **Welche Informationen meinst du?**

Insbesondere Berufsinformationen und Internetinformationen.

### **Wieso?**

Bei einigen Materialien zur Berufswahl mache ich immer wieder die Erfahrung, dass wichtige Informationen veraltet sind, da sie nicht jedes Jahr aktualisiert werden. Dies kann dazu führen, dass die Berufswahl unnötig erschwert wird oder sogar Berufsmöglichkeiten fälschlicherweise ausgeschlossen werden. So hat mir zum Beispiel eine Jugendliche mitgeteilt, dass es zu ihrem Berufswunsch keine offenen Lehrstellen mehr habe und sie sich deshalb nicht mehr für diesen Beruf bewerbe. Als ich nachfragte stellte sich aber heraus, dass sie eine Lehrstelle als Hochbauzeichnerin suchte. Im Lehrstellennachweis war dieser Beruf gar nicht mehr aufgeführt, weil er neu „Zeichnerin Architektur“ hiess und ein Blick ins Internet zeigte, dass es für diesen Beruf noch viele offene Lehrstellen hatte. Solche Erfahrungen haben dazu geführt, dass ich bei meinen Materialien darauf achte, dass sie aktuell sind. Deshalb verwende ich nur jährlich aktualisierte Berufslisten.

### **Und die Aktualität im Internet?**

Es kann passieren, dass in Berufswahlmaterialien die aufgeführten Internetadressen nicht mehr gültig sind. Auf dem Bildschirm heisst es dann etwa „Diese Seite kann nicht gefunden werden.“. Ich mache dann die Erfahrung,

dass viele Jugendliche gar nicht mehr weitersuchen, sondern aufgeben, auch wenn diese Internetinformationen für die Berufswahl sehr wichtig wären. Deshalb achte ich darauf, dass ich den Jugendlichen immer gültige Internetadressen gebe.

**Bei der Berufswahl sind die Eltern sehr wichtig und deshalb wurden die frei zugänglichen Downloads aus dem neuen „Elternratgeber Berufswahl“ im Arbeitsheft Berufswahlstagebuch integriert. Welche Erfahrung hast du damit gemacht, dass die Selbsteinschätzungen der Jugendlichen mit jenen der Eltern verglichen werden?**

Für mich sind die Eltern zentrale Kooperationspartner und mit den Einschätzungen der Eltern kann ich sie gut in den Prozess der Berufsfindung einbinden. Die Aussagen der Jugendlichen vergleiche ich regelmässig mit jenen der Eltern. Daraus ergibt sich für mich ein differenzierteres Bild als wenn ich nur eine Information hätte. Mein Ziel ist aber nicht, dass die Sichtweisen gleich sein müssen, sondern dass bei Unterschieden über mögliche Gründe diskutiert werden kann. Ausserdem gibt es immer auch Jugendliche, welche ihre Selbsteinschätzungen nicht mit jenen der Eltern vergleichen wollen. Dies gilt es zu akzeptieren und ich erzwingen es nicht. Aber ich bespreche dies mit den Jugendlichen und zwar in der Einzelberatung, denn so können Gründe identifiziert werden, welche dazu führen, dass die Eltern wieder stärker einbezogen werden können.

**Was ist dir sonst noch wichtig bei der Berufswahl?**

In meinem Unterricht achte ich darauf, dass nicht nur die eigentliche Berufswahl thematisiert wird, sondern auch eine Persönlichkeitsbildung möglich wird im Sinne der Ich-Bildung im Berufswahlstagebuch. So thematisiere ich auch Bereiche wie den Umgang mit Geld oder das Verhalten in Dilemma-Situationen. Ich sehe in solchen Bereichen auch inhaltliche Zusammenhänge mit der Berufswahl, beispielsweise im Bereich der Verantwortungsübernahme oder der Entscheidung. Ein wichtiger Punkt bei der Berufswahl, aber auch im gesamten Leben, ist für mich zudem die Sinnfindung. Deshalb achte ich darauf, dass Berufsentscheidungen nicht nur auf der Basis der Fähigkeiten beruhen, sondern auch der Interessen und Werte. Ich spreche dabei von einer sinnorientierten Berufs- und Laufbahnberatung und stütze mich ab auf die Existenzanalyse von Viktor E. Frankl.